

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Lemmrich, Sick, Dreyer, Dr. Jobst, Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd), Tillmann, Milz, Hanz, Dr. Waffenschmidt, Frau Hoffmann (Hoya), Dr. Schwörer, Feinendegen, Dr. Müller-Hermann, Dr. von Geldern, Pfeffermann, Röhner, Gerster (Mainz) und der Fraktion der CDU/CSU

Gutachten über den Werkverkehr im Auftrag des Bundesministers für Verkehr

Seit Anfang Februar dieses Jahres liegt dem Bundesminister für Verkehr die von ihm in Auftrag gegebene umfangreiche Motivationsuntersuchung über den Werkverkehr auf der Straße und in der Binnenschifffahrt vor. Dieses Gutachten war vom Bundesminister für Verkehr als Entscheidungsgrundlage für mögliche politische Maßnahmen zur Begrenzung des Werkverkehrs angekündigt worden.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Warum hat die Bundesregierung bisher nicht erkennen lassen, welche Konsequenzen sie aus dem Werkverkehrs-Gutachten ziehen will?
2. Welche neuen verkehrspolitischen Erkenntnisse entnimmt die Bundesregierung dem Werkverkehrs-Gutachten?
3. Ergeben sich aus dem Werkverkehrs-Gutachten nach Auffassung der Bundesregierung Anhaltspunkte dafür, daß der derzeitige ordnungspolitische Rahmen im Binnengüterverkehr unbefriedigend ist?
4. Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen
 - dirigistischer,
 - tariflicher,
 - marktzugangspolitischerArt wird die Bundesregierung gegebenenfalls anstreben?
5. Wie beurteilt die Bundesregierung das heute praktizierte Lizenzierungsverfahren für den Werkfernverkehr?

6. Ist nach Auffassung der Bundesregierung die Feststellung der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands in einer öffentlichen Erklärung vom 22. Mai 1979 zutreffend, die Deutsche Bundesbahn habe die ihr vom Gesetzgeber ausdrücklich eingeräumten Chancen nicht annähernd genutzt, um endlich konkurrenzfähige Angebote zu unterbreiten, welche an die Stelle des Werkfernverkehrs treten könnten?

Bonn, den 31. Mai 1979

Lemmrich

Sick

Dreyer

Dr. Jobst

Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd)

Tillmann

Milz

Hanz

Dr. Waffenschmidt

Frau Hoffmann (Hoya)

Dr. Schwörer

Feinendegen

Dr. Müller-Hermann

Dr. von Geldern

Pfeffermann

Röhner

Gerster (Mainz)

Dr. Kohl, Dr. Zimmermann und Fraktion